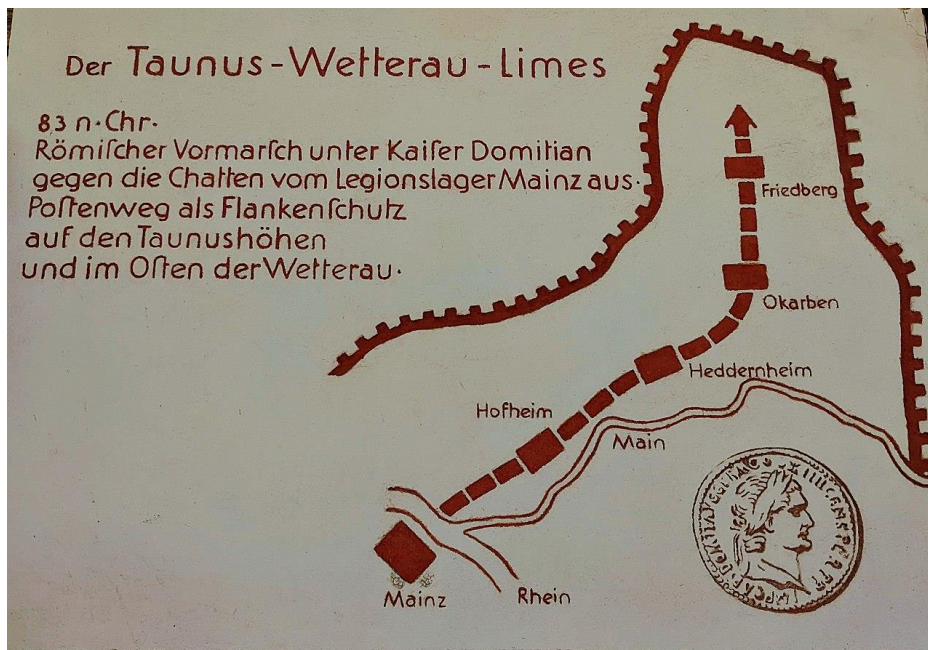


83 Chattenland

(Erzählung von Wilhelm Becker 3 („Massehambeste Wilhelm“))

Chattenland Die Wetterau, zu der auch Eschbach in frühesten Zeit zählte, das Usinger Land und der größte Teil der Taunusebene ist Chattenland. So haben also die Chatten einst unser Land besiedelt. Schon im Jahr 83 zogen die Römer vom Mainzer Brückenkopf aus gegen die Chatten. Das Ziel der Eroberung war die fruchtbare Wetterau.



Gegen das ungefähr 50.000 starke und mit technischem Hilfsmittel gut ausgerüstete Heer verteidigten die Chatten in Anlehnung an dem Ringwall zunächst mit Erfolg, bis die Römer dazu übergingen, Ringwall für Ringwall einzeln zu belagern u. zu bezwingen.

(Von Chrischerf - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, Wikimedia.org)

Die Römer erbeuten nun den ganzen Taunus. Ein postenweg mit Wachttürmen und Ringwällen wurde so das kattische Hinterland getrennt von der Südseite des Taunus. Ein Versuch der Chatten während einer Revolte der römischen Garnison in Mainz, das Verlorene wiederzugewinnen hatte keinen dauernden Erfolg. Noch vor Ende des 1. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung ist das Erdkastell der Saalburg erbaut worden. Tüchtig waren unsere Chatten Vorfahren in alten Zeiten schon, besonders als Krieger. Zu den Beweisen dafür können sogar Worte eines Römers also unserer Feinde angeführt werden, der Tacitus hieß, um das Jahr 100 lebte, und ein Buch geschrieben hat, das man Germania nennt. Es heißt da im Kapitel des genannten Buches: „Die Chatten zeichnen sich durch besonders starken Körperbau aus. Sie sind bähende im Angriff, zeigen im Kriege eine gute Tageseinteilung, benutzen Verschanzungen bei der Nacht. Sie vertrauen nicht dem blinden Glück, sondern halten nur eigene Tüchtigkeit für etwas Sicheres. Ihnen steht auch, was sensten selten vorkommt, und was sonst nur Ergebnis guter militärischer Erziehung ist, die Tüchtigkeit der Führung höher als die Kraft der Masse. Militärisch beruht ihre Stärke in dem Fußvolk, das außer mit Waffen auch mit Schanzzeug und Mundvorrat versehen ist. Andere Stämme rücken aus, als gelte es nur ein einzelnes Gefecht. Die Chatten aber vermeiden belanglose Verstöße und harmlose militärische Raufereien und wissen ganze Feldzüge zu führen. „Seien wir stolz auf unsere Vorfahren!“



Nachbau chattischer Wohnhäuser in Fritzlar-Geismar (Foto aufgenommen von AxelHH, Gemeinfrei, wikimedia.org)

Anmerkungen:

Die Chatten (Aussprache: Katten; lateinisch: Chatti und Catti, griechisch: οἱ Χάτται, Χάτται) waren ein germanischer Volksstamm, der im Bereich der Täler von Eder, Fulda und des Oberlaufes der Lahn seinen Siedlungsschwerpunkt hatte, was zu großen Teilen dem heutigen Niederrhessen und Oberhessen bzw. Nordhessen und z. T. Mittelhessen entspricht. Die Bezeichnung Hessen ist möglicherweise eine spätere Abwandlung des Stammesnamens der Chatten,^[1] dann wären sie auch Namensgeber des heutigen Hessen. Die Schreibung mit ‚Ch‘ gibt das germanische ‚h‘ wieder, das als [x] ausgesprochen wird.

